

## Ein Glas Wasser auf dem Tuch

Intensivtag des Katholischen Pfarrgemeinderates St. Nikolaus - Übersee

Ein kleines Tischtuch liegt in der Mitte des Raumes, darauf steht ein randvoll gefülltes Wasserglas. „Ich schlage euch eine Übung vor“, so Martina Errens, Mitglied der katholischen Gemeinde St. Nikolaus und von Beruf Executive Business Coach. Die sieben Pfarrgemeinderäte und die beiden Gemeindeferenten Luitgard und Richard Mittermaier haben zuvor über die künftige gemeinsame Arbeit für die Pfarrei gesprochen. „Stellt euch vor, dieses Glas enthält eine hochexplosive Flüssigkeit.

Ihr müsst es ins Freie bringen ohne das Glas zu berühren und ohne auch nur einen Tropfen zu verschütten.“ Theoretisch war die Lösung rasch gefunden: „Wir spannen das Tuch gleichmäßig und können so das Glas in der Balance halten.“ Die Umsetzung erwies sich jedoch als große Herausforderung an Teamgeist und Achtsamkeit.

Aber weil jeder auf sich ebenso wie auf den anderen achtete, lösten die Neun die Aufgabe schließlich mit Bravour und brachten das Glas ohne Umfallen oder Verschütten nach draußen. Nach weiteren gemeinsam gelösten Aufgaben war sich das Team einig, dass in diesem Geist Pfarrgemeinderat und Seelsorger die vielfältigen und herausfordernden Probleme und Aufgaben der Gemeinde St. Nikolaus meistern können. Auch zur Frage an die einzelnen Pfarrgemeinderäte: „Wer bin ich und wo komme ich her“ gab es aufschlussreiche Antworten.

Der zweite Teil des Intensivtages stand unter dem Thema: „Wie stellen wir uns unsere Pfarrgemeinde vor - Zukunftsvisionen für unsere Pfarrgemeinde“? moderiert von Pfarrgemeinderätin Jutta Weber, von Beruf Lehrerin Gruppenanalytikerin.

Unter ihrer Anleitung entstanden interessante und aussagekräftige Kollagen aus Zeitungsausschnitten, wie der zukünftige Weg der Pfarrgemeinde sein könnte, ohne die Vielfalt und Buntheit der vielen Gemeindemitglieder zu beschneiden: für Vielfalt und Buntheit der Gemeinde sorgen und jedem seinen eigenen Weg zugestehen, Toleranz und gegenseitiger Respekt voreinander schaffen, miteinander und nicht übereinander reden, gemeinsam in den Gremien und mit der Gemeinde Aufgaben besprechen, sich gegenseitig informieren und gemeinsam entscheiden, Geborgenheit schaffen, sich wohlfühlen, miteinander Freude und Geselligkeit erleben, mutig neue Ziele anpacken und dabei immer die christliche Kernbotschaft vor Augen haben.



Text / Foto: (Dr. Martin Metz)

„Miteinander sind wir stark“, meinte zuversichtlich der Vorsitzende Dr. Martin Metz, „gemeinsam können wir die zahlreichen Herausforderungen in unserer Gemeinde anpacken“.